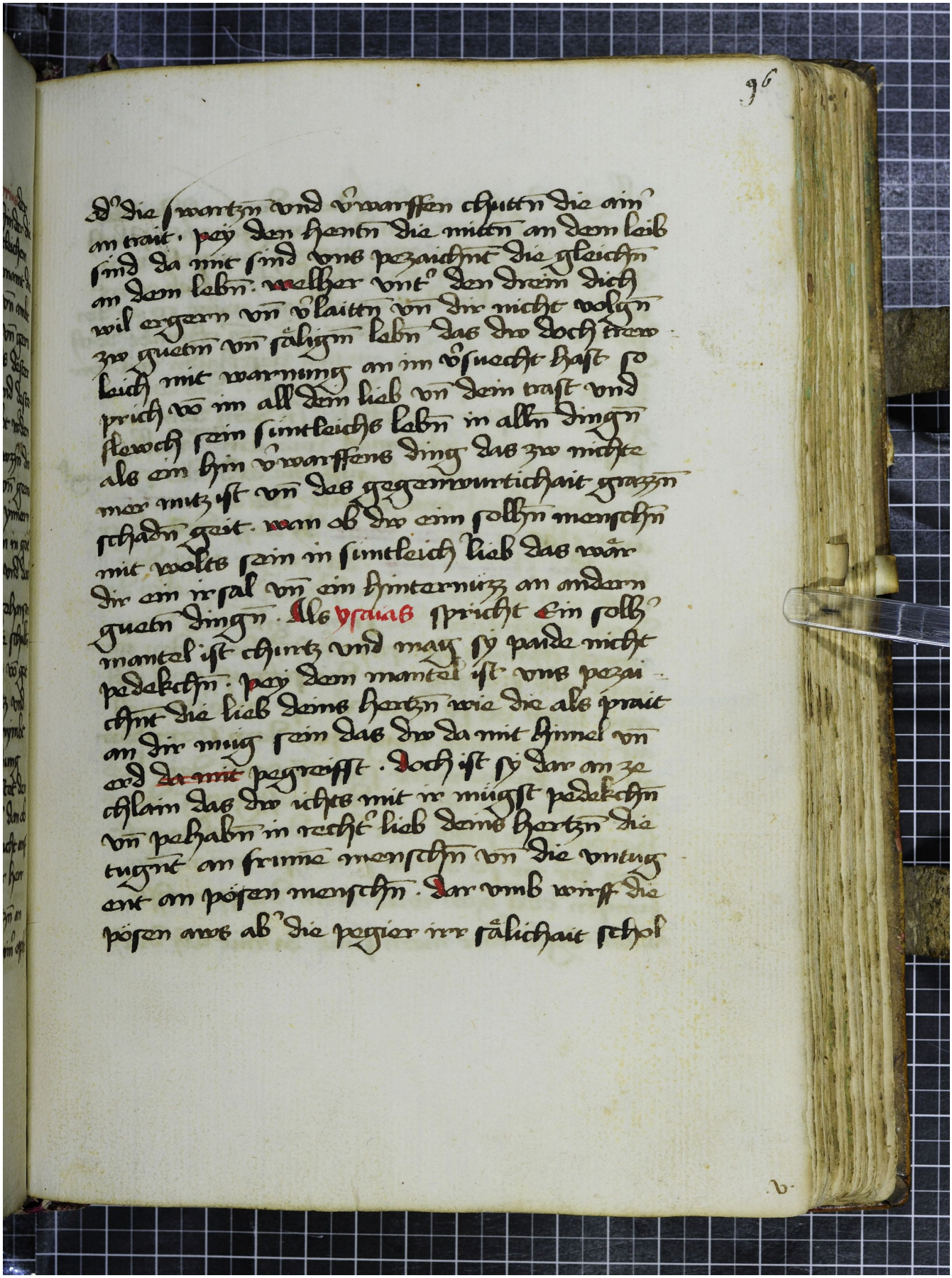
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



96

d̄ die swantzn vnd v̄warffen chutten die ain
an trait. pey den hentn die mitten an dem leib
sind da mit sind vns pezaichnt die gleichn
an dem lebn. welcher vnt̄ den dreim dich
wil ergern vn̄ v̄laitten vn̄ dir nicht volgn
zw guetn vn̄ sälign lebn das dw doch trew
leich mit warnung an im v̄suecht hast so
prich zw im all dem lieb vn̄ dein trast vnd
flewch sein simtleiches lebn in alln dingn
als ein hin v̄warffens ding das zw nichte
mer nutz ist vn̄ das gegenwurtichait grazzn
schaden gait. wan ob dw ein sollhn menschn
mit wolts sein in simtleich lieb das wär
dir ein irsal vn̄ ein hinternuzz an andern
guetn dingn. Als ysaias spricht ein sollh
mantel ist chintz vnd mag sy paide nicht
pedekchn. pey dem mantel ist vns pezai
chnt die lieb deins hertzn wie die als prait
an dir mug sein das dw da mit himel vn̄
erd ~~da mit~~ pegreifst. doch ist sy dar an ze
chlain das dw ichts mit ir mugst pedekchn
vn̄ pehabn in recht̄ lieb deins hertzn die
tugnt an frime menschn vn̄ die vntug
ent an pösen menschn. dar vmb wirff die
pösen aus ab̄ die pegier irr sälichait schol